
Vorsitz: Norwegen**799. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 14. Oktober 2015

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.50 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter R. Kvile

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprachen der Vorsitz, Luxemburg – Europäische Union, die Russische Föderation, die Vereinigten Staaten von Amerika, Polen, Österreich, die Ukraine, Kanada, Serbien und die Schweiz den Familien der Opfer der Terroranschläge in der Türkei ihr Beileid aus. Die Türkei dankte dem Vorsitz und den Delegationen für ihre Anteilnahme.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG ÜBER DIE „VORBEREITUNG DES IM FEBRUAR 2016 STATTFINDENDEN SEMINARS ZUR MILITÄRDOKTRIN AUF HOHER EBENE – EIN THEORETISCHER BLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DER MILITÄRDOKTRIN“

- *Vortrag über die Entwicklung der Militärdoktrin von Oberstleutnant J. Hansson, schwedische Streitkräfte, Abteilung Politik und Planung*
- *Vortrag zum Thema „Die norwegische gemeinsame Einsatzdoktrin: Erbe, Überarbeitung und Zweck“ von Oberstleutnant P. Ydstebø, norwegische Verteidigungskommando- und Stabsakademie, Abteilung Militärstrategie und Einsätze*

Vorsitz, Oberstleutnant J. Hansson (FSC.DEL/184/15 OSCE+),
Oberstleutnant P. Ydstebø (FSC.DEL/185/15 OSCE+), Luxemburg –
Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige
jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; dem Land des
Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland

Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Armenien, Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/187/15), Russische Föderation, Niederlande, Vereinigte Staaten von Amerika, Schweden, Polen, Österreich

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (Anhang 1) (FSC.DEL/189/15), Luxemburg – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/188/15), Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Kanada*
- (b) *Workshop über die mechanische Sicherung und Verwaltung von Lagerbeständen von Kleinwaffen und leichten Waffen und Lagerbeständen konventioneller Munition vom 6. bis 8. Oktober 2015 in Eriwan: Armenien, Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Österreich*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Verbalnote von San Marino über seine Nichtverfügbarkeit für den Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation im Jahr 2017 (FSC.DEL/186/15 Restr.): Vorsitz*
- (b) *Gemeinsamer serbisch-schweizerischer Workshop über den Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit – Rückschau und Ausblick: Normsetzung, Implementierung, parlamentarische Aufsicht und Breitenwirkung vom 6. bis 9. Oktober 2015 in Belgrad: Serbien (Anhang 2), Schweiz*
- (c) *Protokollarische Angelegenheiten: Österreich, Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 10.00 Uhr im Neuen Saal

799. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 805, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER UKRAINE**

Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit der heutigen Erklärung der russischen Delegation über den Status der Autonomen Republik Krim (ARK) möchte die Delegation der Ukraine Folgendes betonen.

Das Völkerrecht verbietet die Aneignung eines Teils oder der Gesamtheit des Hoheitsgebiets eines anderen Staates durch Zwang oder Gewalt. Die Autonome Republik Krim, die nach wie vor fester Bestandteil der Ukraine ist, wurde von der Russischen Föderation unter Verletzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen und der Normen des Völkerrechts widerrechtlich besetzt und annektiert. Rechtswidrige Handlungen der Russischen Föderation haben keine wie immer gearteten Rechtsfolgen für den Status der ARK als fester Bestandteil der Ukraine. Die territoriale Integrität der Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen wird durch das Völkerrecht und die Resolution 68/262 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 27. März 2014 mit dem Titel „Territoriale Unversehrtheit der Ukraine“ geschützt.

Die Russische Föderation verletzt nun so grundlegende Prinzipien aus der Schlussakte von Helsinki wie die souveräne Gleichheit und die Achtung der Souveränität inwohnenden Rechte, die Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, die Unverletzlichkeit der Grenzen, die territoriale Integrität der Staaten, die friedliche Regelung von Streitfällen, die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und die Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben.

Wir fordern die Russische Föderation auf, sich wieder auf die Grundsätze des Völkerrechts zu besinnen und die Annexion der Autonomen Republik Krim rückgängig zu machen.

Die Delegation der Ukraine ersucht um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.

799. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 805, Punkt 3 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SERBIENS**

Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte die Gelegenheit nützen, um das Forum über die Ergebnisse des gemeinsamen serbisch-schweizerischen Workshops über den Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit zu informieren, der vom 6. bis 9. Oktober 2015 in Belgrad stattfand.

Der Workshop wurde gemeinsam von der Republik Serbien und der Schweiz im Zuge unserer aufeinanderfolgenden OSZE-Vorsitze mit Unterstützung des Konfliktverhütungszentrums der OSZE und der OSZE-Mission in Serbien mit dem Ziel veranstaltet, die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit innerhalb der OSZE und unter ihren Kooperationspartnern im Mittelmeerraum und in Asien zu fördern.

Die Veranstaltung bot Gelegenheit für einen Rückblick auf das über 20-jährige Bestehen des Verhaltenskodex und seine Umsetzung. Sie brachte mehr als 60 Teilnehmer aus über 20 Teilnehmerstaaten und Kooperationspartnerländern sowie Vertreter von OSZE-Institutionen, der Parlamentarischen Versammlung, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zusammen.

Die wichtigsten erörterten Themen betrafen die demokratische Kontrolle der Streit- und Sicherheitskräfte, die parlamentarische Aufsicht und Kontrolle, die Reform und Governance im Sicherheitssektor, die Verteidigungsreform, die Achtung des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte von Angehörigen der Streitkräfte sowie die Einbeziehung von Themen im Zusammenhang mit Frauen, Frieden und Sicherheit.

Es wurde festgehalten, dass die Sicherheitsherausforderungen von heute klar zeigen, dass eine wirksamere Umsetzung des Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit vonnöten ist und somit auch eine Sensibilisierung des militärischen Personals, von Staboffizieren, Diplomaten und Vertretern der Zivilgesellschaft für dieses Dokument.

Herr Vorsitzender,

wir werden gegen Ende dieses Monats eine Zusammenfassung dieses Workshops auf der 801. Plenarsitzung des Forums für Sicherheitskooperation vorlegen, die der Umsetzung des Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit gewidmet sein wird.

Abschließend möchte ich im Namen der Republik Serbien und in meinem eigenen Namen der Schweiz und dem Konfliktverhütungszentrum der OSZE für die Zusammenarbeit und die umfangreiche Unterstützung danken. Besonderer Dank gebührt auch der OSZE-Mission in Serbien für ihre Hilfestellung bei der Organisation dieser Veranstaltung.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und ersuchen höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal der Sitzung.

Danke, Herr Vorsitzender.